

### 3.13. Neu-Palanka, 18.05.1781. Beschwerdeschreiben der Gemeinde Neu-Palanka an die Herrschaft Haigerloch

Der Notar des Ortes fragt, warum Genoveva Sailer nur einen Teil der angeblichen 500 Gulden, nämlich nur 238 Gulden erhalten habe. Es wird um eine Überweisung der Restsumme gebeten. Original in Latein.

#### Übersetzung

*Verehrte Herrschaft Haigerloch, an Unsere Verehrtesten und Gnädigsten Herren Herren.*

*Es verwundert uns, dass die verehrte Herrschaft Haigerloch keinen Brief verfasst und uns übermittelt hat, damit wir hätten wissen können, aus welchem Grund nicht die vollständige Geldsumme übermittelt wurde: Demgemäß soll der verstorbene Michael Sailer im Dorf Höfendorf seiner Tochter Genoveva Sailer bei der verehrten Herrschaft Haigerloch 500 fl. hinterlassen haben; aus dieser Summe soll Genoveva Sailer in Peterwardein nur 238 fl. erhalten haben, 54 fl. Kosten sollen abgezogen worden sein und so ergäben sich insgesamt 292 fl., die auch durch uns quittiert wurden, und so fehlen bis jetzt 208 fl.; für diese 208 fl. erbitten wir bei der verehrten Herrschaft Haigerloch durch eine gnädige Einreichung, dass sie sich gnädig erweist, sich für die arme Genoveva Sailer einzusetzen und die verbliebenen 208 fl. zu übermitteln. In dieser Gnade verbleiben wir. Der verehrten Herrschaft Haigerloch die demütigsten Diener, Richter und Geschworenen und die gesamte Gemeinde im verehrten Komitat Batsch in der Possession Neu-Palanka am 18. Mai 1781. Ausgefertigt durch mich, Michael Klempay, Ortsnotar.*

### 3.14. Haigerloch, 20.06.1781. Abschrift. Brief der Herrschaft Haigerloch-Wehrstein an den Richter in Neu-Palanka

Es wird darauf verwiesen, dass Genoveva Sailer keineswegs ein Erbe in Höhe von 500 Gulden hatte; man hätte 292 Gulden nach Rottenburg geschickt und das Weitere dem Oberamt überlassen. Hätte aber Anton Bauer *falsch* gespielt, so würde es ein *Vergnügen* sein, darüber weitere Nachricht zu erhalten. In diesem Falle wolle man von Anton Bauer Zinsen verlangen und die ggf. unrechtmäßig erworbene Summe unverzüglich an den Ort seiner Bestimmung senden.

*P[raemissis] P[raemittendis].*

*Unsere [Adressat]<sup>39</sup> sind sehr irrig, wenn es vermuthet wird, das der Genoveva Seilin ihre Verlassenschaft auf 500 fl. zu stehen gekommen seye. Wir schließen eine förmliche Rechnung an, aus welcher das ganze Vermögen abgenommen und die Abgaben hievon specific zu ersehen werden mögen. [...] Nur müßte der dem Anton Bauer von Schwalldorf angesetzte Posten per 41 fl 49 xr. ein Anstand erregen. [...]. Und obschon diser durch ein schriftliche Urkunde legitimiret nebst den 50 fl. noch weiters obbelmelte 41 fl. 49 xr. Unkosten foderte, so wurde ihme [...] dennoch nicht willfahren. [...] Wie nun eröffneter Bauer ein österreichischer Unterthan und dem P[raemissis] P[raemittendis] Oberamte zu Rottenburg untergeben ist; so hat er sich in Rücksicht diser*

139 In der Abschrift fehlt der Name des Adressaten.